

## PROTOKOLL

der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e.V.

am 12. März 2024, 17.00 bis 19:50 Uhr,

Händelhalle, Halle an der Saale

Anja Tervooren heißt die Mitglieder herzlich in der Händelhalle willkommen. Sie freut sich über die Möglichkeit, dass die Mitgliederversammlung das erste Mal seit sechs Jahren wieder in Präsenz stattfinden kann. Sie verweist auf die vorab zugegangenen Materialien (u.a. Tagesordnung, Rechenschaftsbericht) und betont die Möglichkeit zur Aussprache.

### **Top 0: Feststellung der Tagesordnung**

TOP 0 Feststellung der Tagesordnung

TOP 1 Ehrungen

TOP 2 Rechenschaftsbericht des Vorstands, Bericht des Schatzmeisters und Danksagungen

TOP 3 Aussprache zum Bericht des Vorstands und des Schatzmeisters

TOP 4 Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Vorstands

TOP 5 Vorstellung der Nominierten zur Wahl der:des Vorsitzenden und der Nominierten zur Wahl von vier Vorstandsmitgliedern

TOP 6 DGfE-Kongress 2026

TOP 7 Verschiedenes

Anja Tervooren stellt die Tagesordnung vor. Sie weist darauf hin, dass die Tagesordnung vorab verschickt wurde. Die Tagesordnung wird (per Handzeichen) bestätigt und ist somit angenommen.

### **TOP 1: Ehrungen**

Verliehen wird die Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Margret Dörr und Prof. Dr. Werner Thole. Christine Wiezorek hält die Laudatio für das Ehrenmitglied Prof. Dr. Margret Dörr. Sie stellt die Biographie und die beruflichen Stationen von Margret Dörr vor und hebt insbesondere ihre langjährige Vertretung der DGfE im Reformprozess der Psychotherapeut:innenausbildung hervor. Sie dankt ihr für das große Engagement in der DGfE.

Rolf-Torsten Kramer hält die Laudatio für Prof. Dr. Werner Thole und skizziert dessen zentrale Stationen im beruflichen Kontext sowie seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte auf. Er hebt die Leistungen von Werner Thole als Vorstandsmitglied sowie als Vorsitzender der DGfE hervor, der sich in vielerlei Hinsicht für eine Professionalisierung der DGfE eingesetzt hat. Insbesondere wird sein Engagement und der Mut in Bezug auf die Initiierung des Aufarbeitungsprozesses des Umgangs mit sexualisierter Gewalt in der DGfE betont.

Anschließend wird der Förderpreis für ausgezeichnete Arbeiten von Erziehungswissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen vergeben. Birgit Althans trägt die Laudatio für Jun.-Prof. Dr. Nele Kuhlmann vor, die den Preis für ihre Arbeit „Verantwortung‘ als pastorale Adressierungsformel: Zur Ambivalenz einer pädagogischen Adressierungsform“<sup>1</sup> erhält.

Markus Rieger-Ladich hält die Laudatio für Simone Müller, MA. Der Preis wird ihr verliehen für Ihre Arbeit „Undoing Epistemic Violence in Educational Philosophy: Changing the Story with Donna Haraway’s SF“<sup>2</sup>.

Daran anschließend verliest Elke Kleinau die Laudatio der Jury für den DGfE-Forschungspreis für Prof. Dr. Meike Sophia Baader. Herausgestellt werden die herausragenden theoretisch-methodologische Publikationen im Feld der Allgemeinen Pädagogik mit einem Fokus auf Kindheitsforschung. Darüber hinaus setzte Meike Baader sich mit Fragen der Geschlechterforschung, der neuen sozialen Bewegungen, der Konstruktionen von Kindheit in der DDR, auch mit hochschulpolitischen Fragestellungen sowie Fragen der sexualisierten Gewalt auseinander.

## **TOP 2: Rechenschaftsbericht des Vorstands, Bericht des Schatzmeisters und Danksagungen**

### **Danksagungen**

Tanja Sturm bedankt sich ausdrücklich für die hervorragenden Planungen und Vorbereitungen für den DGfE-Kongress „Optimierungen“, der im März 2020 an der Universität Köln stattfinden sollte und sehr kurzfristig aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Sie dankt ebenso ganz herzlich dem Lokalen Organisationsteam der Universität Bremen, das, ganz dem Tagungsthema „Entgrenzungen“ entsprechend, einen hervorragenden digitalen Kongress im Jahr 2022 umgesetzt hat. Abschließend dankt sie Harm Kuper für seine vorangegangene Amtszeit, die unter der besonderen Herausforderung der Pandemiezeit stattgefunden hat.

### **Rechenschaftsbericht**

Der Rechenschaftsbericht der Amtsperiode 2022 bis 2024 wird von Anja Tervooren vorgestellt. Sie berichtet von der positiven Entwicklung der Mitgliederzahlen. Für die in dieser Amtsperiode verstorbenen Mitglieder der DGfE wird eine Schweigeminute eingelegt. Sie dankt den beteiligten Personen an der Arbeit am Rechenschaftsbericht – hier insbesondere Susan Derdula-Makowski. Es wird die besonders konstruktive Zusammenarbeit mit ihr betont. Anja Tervooren dankt auch den unterschiedlichen Gremien und Räten, die sehr produktiv gearbeitet haben.

Anja Tervooren berichtet, dass der Bericht „Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und ihre Rolle in der Aufarbeitung von Fällen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch pädagogische Professionelle“ im Juni 2023 vom Vorstand veröffentlicht wurde und bereits an unterschiedlichen Stellen ausführlich besprochen wurde, u.a. auch im Rahmen einer Ad-Hoc Gruppe bei diesem Kongress. Es ist dem Vorstand sehr wichtig, dass die Aufarbeitung nicht nur vergangenheitsbezogen stattfindet, sondern als aktuelles Thema weiterbearbeitet wird. Der Vor-

---

<sup>1</sup> ‚Verantwortung‘ als pastorale Adressierungsformel: Zur Ambivalenz einer pädagogischen Adressierungsform. In: Pädagogische Korrespondenz 64, H.2, S. 29-50

<sup>2</sup> Undoing Epistemic Violence in Educational Philosophy: Changing the Story with Donna Haraway’s SF. In: Journal für Entwicklungspolitik XXXIX,1/2, S. 139-161.

stand habe hier viele Impulse erhalten. Sie verweist auch auf den Themenschwerpunkt zum Thema in der Zeitschrift EW 1/2024, der in der Veröffentlichung ist.

Sie berichtet weiter, dass das überarbeitete „Kerncurriculum Erziehungswissenschaft“ vorliegt, das in einem auch mit den Sektionen und Kommissionen und im Rat der Sektionen abgestimmten Prozess von einem Arbeitskreis des Vorstands erstellt und auf der letzten Vorstandssitzung vom Vorstand verabschiedet wurde. Vonseiten der Sektionen kamen viele Impulse und Hinweise. Es wird auch dazu einen Themenschwerpunkt im Mitteilungsblatt „Erziehungswissenschaft“ geben.

Ein weiterer Punkt betrifft die Lehrer:innenbildung. Es ist eine Stellungnahme aus einem Arbeitskreis „Aktuelle Herausforderungen für die Lehrer:innenbildung“ entstanden, den Rolf-Torsten Kramer geleitet hat. Sie wirft die Frage auf, wie die Stellungnahme, die bereits auf der Homepage veröffentlicht ist, weiter disseminiert werden kann.

Erwähnt wird zudem, dass – nach der entsprechenden Eingabe an die JFMK zum Ende der letzten Vorstandsperiode – die AG „Staatliche Anerkennung von Erziehungswissenschaftler:innen mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik“, die gemeinsam mit der Kommission Sozialpädagogik gebildet wurde, kontinuierlich am Thema weiterarbeitet. Des Weiteren wird berichtet, dass das Kolloquium „Forschungsberatung“ 2022 und 2023 jeweils online stattgefunden hat. Anja Tervooren dankt herzlich den sich hier engagierenden Personen. Es wurden zudem in den Jahren 2022 und 2023 zwei Summer Schools durchgeführt, maßgeblich organisiert durch Susan Derdula-Makowski und Christine Wiezorek. Anja Tervooren betont die Bedeutsamkeit der Summer Schools, berichtet aber auch von der Schwierigkeit der Finanzierung, weshalb die Summer School 2024 ausgesetzt wird.

Sie stellt Aktivitäten zum Thema „Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen“ vor, zu dem u.a. unterschiedliche (Zoom-)Meetings stattgefunden haben. Zur strukturellen Verankerung der Partizipation der Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen in der DGfE wird derzeit ein Arbeitskreis eingerichtet.

Anja Tervooren verweist auf bzw. erinnert an weitere Stellungnahmen, die der DGfE Vorstand veröffentlicht hat, und berichtet über Publikationen, die in der zurückliegenden Amtsperiode erschienen sind.

Abschließend dankt sie herzlich dem Lokalen Organisationskomitee der Universität Halle-Wittenberg für die hervorragende Organisation des DGfE-Kongress 2024.

### **Bericht des Schatzmeisters**

Der Schatzmeister Rolf-Torsten Kramer stellt den Bericht vor. Er skizziert zunächst einige Hintergründe:

- Bei Amtsübergabe (2020) war insbesondere das Ziel die Konsolidierung des DGfE-Haushalts.
- Beschluss über Erhöhung des Mitgliedsbetrags für ordentliche Mitglieder von der Mitgliederversammlung 2020. Hierdurch wurden bisher Rücklagen geschaffen in Höhe von ca. 80.000 €.
- Ein Dank für die finanzielle Unterstützung geht an die GEW und die Max-Traeger-Stiftung für den Datenreport und ein weiterer Dank an die Mitglieder für Zuverlässigkeit des Eingangs der Jahresbeiträge.
- Trotz Etatplanung gibt es immer wieder unerwartete Ausgaben (z.B. für Corona, Upgrade der Mitgliederdatei, Aufarbeitung sexualisierter Gewalt), aber auch z.T. unerwartete Einnahmen.

Im Folgenden stellt der Schatzmeister die Jahresabschlüsse 2022 und 2023 vor und geht auf die Einnahmen, Ausgaben und Besonderheiten dieser Jahre ein.

Rolf-Torsten Kramer resümiert, dass die DGfE derzeit über einen stabilen Haushalt und eine gute Kassenlage verfügt, aber eine neue Lösung für die Summer School gesucht wird.

### **Top 3: Aussprache zum Bericht des Vorstands und des Schatzmeisters**

Prof. Dr. Tobias Feldhoff (Mainz) drückt Bedauern über das Nicht-Stattfinden der Summer School 2024 aus und fragt, weshalb das Angebot der Universität Rostock als Veranstaltungsort nicht angenommen wurde. Er spricht sich sehr dafür aus, dass die Summer School 2025 stattfinden kann. In den letzten 14 Jahren hatte die Summer School in Erkner stattgefunden, doch das Angebot für 2024 musste aus finanziellen Gründen ausgeschlagen werden. Christine Wiezorek erläutert, dass es ein Angebot von der Universität Rostock gab, und die Absage nach Rostock rein praktisch begründet ist: Die Prüfung der Hotelkontingente ergab, dass - für die Sommer- und Ferienzeit nicht unüblich - nicht genügend (bezahlbare) Hotelkontingente vorhanden wären. Rolf-Torsten Kramer ergänzt, dass für die Zukunft ein langfristig tragbares Finanzierungsmodell gesucht wird.

Ein weiterer Diskussionspunkt dreht sich um die Aufarbeitung der DGfE mit dem Umgang mit sexualisierter Gewalt: Dem Vorstand wird für den Bericht und die diesbezügliche Arbeit gedankt und die Bedeutsamkeit des Punktes der Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs nochmals betont. Dabei wird auch aus der entsprechenden Ad-Hoc-Gruppe berichtet, die am Morgen stattgefunden hat. Es sollte in der Fachgesellschaft nun darum gehen, direkte und konkrete Maßnahmen zu finden. Es sollten z.B. Beschwerdestellen eingerichtet werden, damit der Ethikkodex durchgesetzt werden kann. Elke Kleinau berichtet ergänzend von der Ad-Hoc-Gruppe, die von Edith Glaser, Meike Sophia Baader und ihr organisiert wurde und in der auch Ergebnisse der Hildesheimer Studie zu „Helmut Kentlers Wirken in der Berliner Kinder- und Jugendhilfe – Aufarbeitung der organisationalen Verfahren und Verantwortung des Berliner Landesjugendamtes“ vorgestellt wurden. Elke Kleinau hat die Ad-Hoc-Gruppe protokolliert und wird die Ergebnisse der Ad-Hoc-Gruppe dezidiert in den Vorstand geben

In diesem Zusammenhang wird aus dem Plenum berichtet, dass das Hildesheimer Aufarbeitungsteam diskreditierende E-Mails erhalten habe. Seitens des Vorstands wird die Position deutlich gemacht, dass zwar sachliche Kritik immer möglich und wichtig ist, diese aber nicht ausfallend und grenzüberschreitend sein darf. Darüber hinaus ist es bedeutsam, auch gerade Personen, die erst den Weg in die Wissenschaft finden, vor solchen Ausfällen schützen. Von Vorstandsseite wird unterstrichen, dass dieses für die Fachgesellschaft überaus bedeutsame Thema kontinuierlich weiter verfolgt wird. Aus dem Plenum wird nochmals betont, dass zeitnah Maßnahmen eingeleitet werden sollen, auch über die Neuwahl und die neue Konstellierung des Vorstandes hinaus, die die Beschäftigung mit diesem Thema auf Dauer stellen. Anja Tervooren antwortet, dass sie bereits bei der Eröffnung gesagt hatte, dass die Aufarbeitung ein bedeutsames Thema für die Fachgesellschaft und ihren Vorstand ist und weiterverfolgt werde. In einem weiteren Beitrag aus dem Plenum wird dem Vorstand (und auch dem vorangegangenen Vorstand) dafür gedankt, dass bei der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt ein so hohes Engagement gezeigt wurde.

Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper (Bielefeld) dankt zunächst dem Arbeitskreis „Kerncurriculum Erziehungswissenschaft“, an der er selbst mitgearbeitet hat, für die produktive und kollegiale Arbeit. In seiner Rolle als Mitglied des Vorstands der Kommission „Arbeitsgruppe für Empirische Bildungsforschung“ und der Diskussion bei der dortigen Mitgliederversammlung gibt er jedoch zu bedenken, dass es Irritationen über die recht rasche Verabschiedung des Kerncurriculums gebe und fragt nach der Motivation hierzu. Anja Tervooren berichtet, dass die Entwicklung des Kerncurriculums ein Prozess von zwei Jahren war, der bereits früh auf der Agenda stand. U.a. wurde im Vorstand beraten, der 2023 eine Vorstandskommission eingerichtet hat, während die Sektionsvorstände fortwährend in Emails informiert wurden. Im September wurden die Sektionen/Kommissionen um Kommentierung des ersten Entwurfs gebeten, was auch fast alle sehr ausführlich wahrnahmen und was von dem Arbeitskreis in den zweiten Entwurf eingearbeitet wurde. Auf dem Rat der Sektionen im Herbst 2023 und Frühjahr 2024 wurde das Vorhaben des Vorstands, das KCE, wenn keine massive Kritik erfolgt, am Ende der Vorstandsperiode zu verabschieden, bekannt gemacht. Anja Tervooren wirbt darum, dass das Kerncurriculum nun bekannt gemacht und weitergetragen wird.

Prof. Dr. Fabian Kessl (Wuppertal) nimmt die Thematik „Aufarbeitung des Umgangs mit sexualisierter Gewalt in der DGfE“ nochmals auf und regt an, an die Mitgliederversammlung einen Antrag zu stellen, dass diejenigen Forscher:innen, die bei ihrer Forschungstätigkeit persönlich angegriffen werden, vonseiten der DGfE Solidarität erfahren. Es zeigt sich im Plenum einige Zustimmung. Zugleich wird z.T. kontrovers diskutiert, inwiefern zum einen die Mitgliederversammlung oder der Vorstand der Ort für eine solche Solidaritätsbekundung sei und inwiefern zum anderen eine Priorisierung eines Themas sinnvoll ist. Denn nicht nur bei diesem Thema, sondern generell seien Forscher:innen vor Angriffen gegen ihre Personen zu schützen. Nach einiger Diskussion wird von Fabian Kessl folgende Solidaritätsbekundung formuliert: „Die DGfE erklärt sich solidarisch mit den Kolleg:innen, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema sexualisierte Gewalt persönlich angegriffen werden.“ Die Solidaritätserklärung wird mit großer Mehrheit unterstützt und die Formulierung verabschiedet.

Es wird weiterdiskutiert, wie sich dazu verhalten werden soll, da das Thema sexualisierte Gewalt nicht das einzige ist, zu dem Personen angegangen werden. Dem Vorschlag aus dem Plenum, dass der Vorstand sich damit befassen soll, dass Personen zu schützen sind, die persönlich aufgrund ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit angegangen werden, wird seitens des Vorstands zugestimmt.

#### **TOP 4: Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Vorstands**

Prof. Dr. Friederike Schmidt moderiert den Tagesordnungspunkt, da der Kassenprüfer Prof. Dr. Jürgen Seifried nicht anwesend sein kann. Es soll ein Video des Kassenprüfers eingespielt werden, was aufgrund eines technischen Defekts entfällt. Friederike Schmidt berichtet die Inhalte und informiert über das positive Ergebnis der Kassenprüfung. Da die Kassenprüfung ohne Beanstandungen abgeschlossen wurde, beantragt Friederike Schmidt in Vertretung des Kassenprüfers die Entlastung des Vorstands. Es erfolgt die Abstimmung. Die Mitgliederversammlung stimmt mit wenigen Enthaltungen für die Entlastung des Vorstands.

Jürgen Seifried bittet nach 14 Jahren im Amt um Entlassung, da sich die Semesterzeiten der Universität Mannheim regelmäßig mit dem Kongress überschneiden. Friederike Schmidt und Rolf-

Torsten Kramer danken ihm im Namen des Vorstands herzlich für seine zuverlässige Arbeit. Da die Kassenprüfung traditionell von einem Mitglied der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik durchgeführt wird, wurde im Vorfeld dort angefragt. Dankenswerterweise hat sich die Kollegin Prof. Dr. Silvia Annen bereit erklärt, die Aufgabe zu übernehmen. Friederike Schmidt beantragt, dass Silvia Annen das Amt der Kassenprüferin übertragen wird. Der Antrag wird mit wenigen Enthaltungen angenommen.

### **Verabschiedung der Mitglieder, die den Vorstand verlassen**

Anja Tervooren gibt bekannt, dass die Amtszeit von Birgit Althans, Rolf-Torsten Kramer und Tanja Sturm endet und dass diese den Vorstand verlassen. Allen wird sehr herzlich für ihr hohes Engagement gedankt. Auch Bernhard Schmidt-Herthas Amtszeit endet, er stellt sich aber ein weiteres Mal zur Wahl. Auch ihm wird gedankt, er wird allerdings noch nicht verabschiedet.

Tanja Sturm verabschiedet – stellvertretend für den Vorstand – die Vorsitzende Anja Tervooren, deren Amtszeit endet. Ihr wird ebenfalls für das große Engagement und die inhaltlichen Impulse, die sie in die Arbeit einbrachte, gedankt.

### **TOP 5: Vorstellung der Nominierten zur Wahl der bzw. des Vorsitzenden und der Nominierten zur Wahl von vier Vorstandsmitgliedern**

Prof. Dr. Friederike Schmidt, die gemeinsam mit Prof. Dr. Bettina Hünersdorf und Prof. Dr. Mandy Singer-Brodowski den Wahlausschuss stellt, informiert über die Wahlordnung für die anstehende Wahl der bzw. des Vorsitzenden und des Vorstands.

Erläutert wird: Die Amtszeit für Vorstandsmitglieder beträgt vier Jahre und für den Vorstandsvorsitz zwei Jahre. Aktuell werden der Vorsitz sowie vier Plätze im Vorstand neu besetzt. Im Nachgang zur Mitgliederversammlung werden ebendiese Hinweise zur Wahl per Email an alle Mitglieder gehen. Vorstandsvorsitz und Vorstand werden separat gewählt. Alle ordentlichen und assoziierten Mitglieder haben eine Stimme für den Vorsitz und vier Stimmen für die Wahl des Vorstands zu vergeben. Die vorgestellten Informationen finden sich auch auf der Homepage der DGfE.

Im Vorfeld wurde um Nominierungen gebeten. Die Nominierungsfrist endet jetzt, zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung. Für den Vorsitz kandidiert auf Vorschlag des Vorstands Prof. Dr. Michael Schemmann, für den Vorstand kandidieren Prof. Dr. Thorsten Fuchs, Prof. Dr. Anja Hackbarth, Prof. Dr. Sandra Hofhues, Prof. Dr. Ingrid Kunze und Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha. Friederike Schmidt fragt das Plenum nach weiteren Kandidat:innen. Es gibt keine Meldungen.

Michael Schemmann, Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Universität zu Köln, stellt sich als Vorsitzender zur Wahl. Anknüpfend an die Diskussion um den Schutz von und die Solidarisierung mit Wissenschaftler:innen, die sich Diffamierungen ausgesetzt sehen, betont er, dass ein für ihn bedeutsames Thema die Bedrohung der Wissenschaftsfreiheit – auch hinsichtlich des Erstarkens rechtsextremer Parteien ist. Außerdem ist ihm die Veränderung der Disziplin vor dem Hintergrund rückläufiger Studierendenzahlen ein bedeutsames Thema. Als selbstverständlich sieht er die Weiterführung der Arbeit zur Aufarbeitung des Umgangs mit sexualisierter Gewalt in der DGfE an. Als potenzieller Vorsitzender ist es ihm zudem wichtig, offen zu sein, dass aus dem Vorstandsteam Themen eingebracht wer-

den. Ihm ist Respekt und Freude an der Arbeit wichtig – und er bittet um das Vertrauen, den Vorsitz ausüben zu können.

Es gibt die Nachfrage aus dem Plenum, wie er mit Fragen der Nachhaltigkeit umgehen will, da sich die DGfE der Herausforderung stellen sollte, dass die menschliche Lebensgrundlage bedroht ist. Hier hat sich in der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung eine Initiative gebildet, die dies als disziplinäre Herausforderung bezogen auf planetare Grenzen behandelt. Würde dieser Prozess Unterstützung finden? Michael Schemmann betont die Relevanz dieser Initiative und dass das Unterstützung finden wird, wobei abgestimmt werden sollte, in welcher Richtung die Initiative weitergeführt werden könne.

Thorsten Fuchs, Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Koblenz, nennt als bedeutsame Themen, die er in die Vorstandsarbeit einbringen will, Digitalität sowie Archivierung und Sekundärnutzung von Forschungsdaten. Die Initiierung von Forschung in Bereich „sexualisierte Gewalt“ würde er sehr gern unterstützen. Disziplinpolitische Herausforderung sieht er u.a. in den Bereichen Theorie-Praxis-Verhältnis sowie im Mangel an Lehrkräften. Es gibt keine Nachfragen aus dem Plenum.

Anja Hackbarth, Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Diagnostik, Förderung und Didaktik bei Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen an der Universität Bielefeld, beschäftigt sich mit Fragen von Inklusion und Differenz und sieht es als bedeutsam an, die Strukturen und Praktiken zu reflektieren und auch Fragen von Macht zu bearbeiten. Sie ist angetan vom Potenzial des sektionsübergreifenden Austausches und will gemeinsam unterschiedliche Perspektiven in den Austausch bringen. Sexualisierte Gewalt sieht sie als sehr bedeutsame Thematik an, gerade auch im Kontext der Sonderpädagogik. Auch Fragen von Nachhaltigkeit sind ihr ein Anliegen. Es gibt keine Nachfragen aus dem Plenum.

Sandra Hofhues, Professorin für Mediendidaktik an der FernUniversität in Hagen stellt sich via Videobotschaft vor. Sie sieht Pädagogik und Technik in Verbindung als sehr bedeutsam an. Sie will Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in einer digitalisierten Welt ausloten. Sie freut sich über Unterstützung bei ihrer Kandidatur. Aufgrund der Videobotschaft sind keine Bezugnahmen auf die Diskussion im Plenum sowie Rückfragen aus dem Plenum möglich.

Ingrid Kunze, Professorin für Schulpädagogik an der Universität Osnabrück, ist es ein Anliegen für die Vorstandsarbeit, dem Bereich schulische Bildung eine hohe Aufmerksamkeit zu schenken, aber nicht nur aus der Schulpädagogik heraus. Wichtig ist ihr die Förderung methodischer und theoretischer Vielfalt. Sie hält ein Plädoyer für hochwertige Lehre und Engagement in Fort- und Weiterbildung. Wichtig ist ihr zudem die Thematik der Förderung von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen. Sie würde sich freuen, im Vorstand der DGfE mitarbeiten zu können. Es gibt keine Rückfragen aus dem Plenum.

Bernhard Schmidt-Hertha, Professor für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München, stellt sich für eine weitere Amtszeit als Vorstandsmitglied zur Wiederwahl. Er war in den letzten Jahren im DGfE-Vorstand u.a. für das Mitteilungsheft und den Datenreport verantwortlich. Er signalisiert Bereitschaft und Interesse an der Mitarbeit am nächsten Datenreport. Sein zweites großes Thema ist die Frage der Beteiligung und Stärkung von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen. Im Bereich der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt habe er in den vergangenen Jahren sehr viel von der hohen Erfahrung und Expertise der Kolleg:innen gelernt; sehr gern will er weiterhin dazu beitragen, dass das Thema weiterbearbeitet

wird. Auch das Thema Nachhaltigkeit soll beim nächsten DGfE-Kongress in München eine ausführliche Rolle in der Tagungsorganisation spielen. Es gibt keine Rückfragen aus dem Plenum.

#### **TOP 6: DGfE-Kongress 2026**

Anja Tervooren weist auf die hervorragende Organisation des aktuellen Kongresses hin und dankt allen, die mitgewirkt haben. Sie bittet das LOK auf die Bühne und dann um Applaus.

Tanja Sturm übergibt den ‚Staffelstab‘ nach München, wo der DGfE-Kongress 2026 stattfinden wird: Bernhard Schmidt-Hertha stellt den kooperativen Kongress vor, der an der LMU München stattfinden, aber von den drei Münchener Universitäten ausgerichtet werden wird: Neben der LMU sind die TU München und die Universität der Bundeswehr München beteiligt. Prof. Dr. Katja Scharenberg ergänzt, dass dort ebenfalls ein DGfE-Jubiläum gefeiert werden kann, da es der 30. DGfE-Kongress sein wird.

#### **TOP 7: Verschiedenes**

Es werden keine Punkte für Verschiedenes benannt.

Anja Tervooren bedankt sich und schließt die Mitgliederversammlung.

Protokollant: Prof. Dr. Andreas Köpfer

Für das Protokoll

Prof. Dr. Christine Wiezorek  
Schriftführerin

Prof. Dr. Anja Tervooren  
Vorsitzende